

genommen. Am weit vorgestreckten Fuße des Georgsberges liegt Raasditz unter dem mächtigen Schlosse des Fürsten Lobkowitz, Herzogs von Raasditz.

Von Raasditz erweitert sich das Elbthal bis hinüber an die Höhen des Mittelgebirges zu einem ausgedehnten Becken gleich jenem von Kralup, die Arbeitsleistung zweier Flüsse, da hier von Westen her die Eger hinzutritt. Quer hinüber nach Norden fließt die Elbe über flaches, mit Kieferwäldern, hier und da mit Hopfengärten und weiten Zuckerrübenpflanzungen bedecktes ebenes Land, bis ihr das Mittelgebirge den Weg verlegt und sie zwingt, ein Stück westwärts zu fließen. Lange vorher schon haben die Regel



Leitmeritz.

dieses Gebirges, der mächtige Gletsch, der Ketsch und der Rohnberg von der einen, der Kletschen, der Milschauer und das Radelsteingebirge von der anderen Seite herüber gegrüßt. Nun hat der Strom das Gebirge selbst erreicht. Von Liboch her die Sprachgrenze bis zur Egermündung bildend, tritt er von da an in deutsches Landesgebiet ein und bleibt darin bis zu seinem Austritt aus Böhmen.

Unter den Höhen des Mittelgebirges nimmt die Elbe die Eger auf. An ihrem Zusammenflusse liegt Theresienstadt, die nunmehr aufgelassene Festung, über deren verödete Wälle und Gräben die weiten Kasernengebäude und der schlanke Kirchturm hervorlugen. So gelangen wir an die Brücke, welche sich bei Theresienstadt über die Elbe spannt, und betreten die alte Schul- und Bischofsstadt Leitmeritz. Im Hintergrunde, umrahmt von den fichtenbewaldeten Höhen des Mittelgebirges, welche zwischen dem